













Konjunkturampel Herbst 2017

	Geschäftslage	Geschäftserwartungen	Personalplanungen	Investitionsplanungen
Wirtschaft im Land Bremen	 Die derzeitige Geschäftslage in der bremischen Wirtschaft wird weiterhin überwiegend als gut bewertet.	 Die Geschäftsprognosen präsentieren sich vorsichtig optimistisch. Vor allem die angespannte Fachkräftesituation könnte sich jedoch als Wachstumshemmnis herausstellen.	 Der Personalbedarf in der bremischen Wirtschaft weist eine steigende Tendenz auf. Auf Jahresfrist wird mit leicht steigenden Mitarbeiterzahlen geplant. Fachkräftengpässe könnten jedoch hinderlich sein.	 Die bremische Wirtschaft präsentiert sich zunehmend investitionsfreudig. Häufigstes Motiv ist der Ersatzbedarf. Aber auch Rationalisierung, Kapazitätserweiterung und Produktinnovation werden häufig genannt.
Industrie	 Gute Rückmeldungen aus den stadtbremischen Betrieben und befriedigende Bewertungen aus Bremerhaven ergeben im Landesdurchschnitt weiterhin eine gute Geschäftslage.	 Die Geschäftsaussichten der bremischen Industrie haben sich weiter aufgehellt. Sowohl in Bremen als auch in Bremerhaven wird mit einer positiven Entwicklung gerechnet.	 Die Personalpläne der bremischen Industriebetriebe sehen eher rückläufige Mitarbeiterzahlen vor. Abweichend vom Landesdurchschnitt könnte die Industriebeschäftigung in Bremerhaven jedoch zunehmen.	 Die Investitionstätigkeit soll ausgeweitet werden. Dabei werden gleich mehrere Motive besonders häufig genannt: Produktinnovation, Ersatzbedarf, Kapazitätserweiterungen und Rationalisierung.
Einzelhandel	 Während die Bewertungen in Bremen leicht positiv sind, fallen die Bremerhavener Einzelhändler eher negative Lageurteile. In der Summe wird die Lage im Land Bremen als befriedigend eingeschätzt.	 Laut Geschäftsprognosen wird sich die Lage in den kommenden zwölf Monaten eher etwas verschlechtern als verbessern. Davon abweichend zeigen sich die Onlinehändler indes zuversichtlich.	 Der Personalbedarf der befragten Einzelhändler weist trotz rückläufiger Geschäftserwartungen eine leicht zunehmende Tendenz auf.	 Die Investitionspläne präsentieren sich verhältnismäßig expansiv. Hinter den Investitionsabsichten steht vor allem der Ersatzbedarf.

Groß- und Außenhandel	 Die aktuelle Lage wird von den befragten Groß- und Außenhändlern im Land Bremen überwiegend positiv bewertet.	 Die Geschäftserwartungen zeigen sich gegenüber dem Sommer leicht verbessert. Gleichwohl blicken die Groß- und Außenhändler nach wie vor überwiegend sorgenvoll auf die Geschäftsentwicklung.	 Im Durchschnitt soll der derzeitige Personalbestand in etwa gehalten werden.	 Die Investitionstätigkeit weist eine leicht positive Tendenz auf. Vergleichsweise häufig werden Ersatzinvestitionen getätigt, aber auch Kapazitätserweiterung, Produktinnovation und Rationalisierung werden als Motiv genannt.
Verkehrs- und Logistikwirtschaft	 Die aktuelle Situation wird überwiegend positiv bewertet. Umsatz- und Ertragslage haben sich im Durchschnitt weiter verbessert.	 Es wird nach wie vor mit einer in etwa gleichbleibenden Geschäftslage gerechnet. Teilweise knappe Transportkapazitäten könnten zu Preiserhöhungen führen.	 In der Summe wollen deutlich mehr Verkehrs- und Logistikunternehmen ihre Mitarbeiterzahlen ausweiten als sie abzubauen.	 Insgesamt wird mit steigenden Investitionen gerechnet. Nach Ersatzbedarf und Rationalisierung wird auch Kapazitätserweiterung als Investitionsgrund genannt.
Dienstleistungen (ohne Handel und Verkehr)	 Im Dienstleistungsgewerbe wird die gegenwärtige Geschäftslage nach wie vor positiv bewertet.	 Die Dienstleister in der Stadt Bremen erwarten tendenziell eine günstige Geschäftsentwicklung. In Bremerhaven fallen die Geschäftsprognosen nach wie vor etwas zurückhaltender aus.	 Der Personalbestand soll in den kommenden zwölf Monaten in etwa konstant gehalten werden.	 Insgesamt ist weiterhin mit zunehmenden Investitionen zu rechnen. Dabei werden vor allem Ersatzinvestitionen getätigt, aber auch Kapazitätserweiterung und Produktinnovation werden als Investitionsgrund genannt.